

## Erasmus Erfahrungsbericht

University of Dundee 17/18

Tim Vieth

5./6. Semester Wirtschaftsmathematik BSc.

Vorab muss ich sagen, dass ich Dundee und die University of Dundee für einen Auslandsaufenthalt mit Erasmus wärmstens empfehlen kann. Die Stadt hat alles zu bieten, was man als Student braucht und angenehm kurze Wege. Die Uni bietet eine perfekte Arbeitsatmosphäre und hat auch sozial vieles zu bieten. Der Empfang ist herzlich und man fühlt sich schon nach ein paar Tagen an der Uni und in der Stadt zuhause. Wenn man zu viel von Dundee bekommt, kann man am Wochenende Tagesausflüge in die atemberaubende Natur Schottlands machen. All das werde ich jetzt ein bisschen genauer schildern.

**Dundee** - Mit etwa 150.000 Einwohnern ist Dundee die viertgrößte Stadt Schottlands. Direkt am Fluss Tay gelegen hat sie wenig Charme und wirkt eher etwas arm und runtergekommen. Es gibt wenig Sehenswürdigkeiten, aber ein kleines Programmkino, nette Restaurants und zahlreiche gemütliche Pubs. Man würde die Stadt als Tourist wohl eher links liegenlassen, zum Leben ist sie aber wirklich nicht zu verachten. Trotz der Größe spielt sich eigentlich alles im Bereich der Uni und des Stadtzentrums ab, weshalb man auch so gut wie alles zu Fuß erledigen kann. Die meisten Studenten wohnen fußläufig zur Uni und dort sind auch die besten Pubs zu finden. Man fühlt sich dort schnell wohl, die Leute sind sehr gastfreundlich und mit der Zeit gewinnt man die Stadt lieb. Sehr praktisch ist außerdem die Lage, Glasgow, Edinburgh und Aberdeen erreicht man mit Bus oder Bahn in unter zwei Stunden. Das lohnt sich vor allem für Wochenendtrips, aber auch Tagestrips sind in alle Richtungen zu empfehlen.

**Ankunft** - Man erreicht Dundee am besten über Edinburgh oder Glasgow. Vom Flughafen gibt es zahlreiche Busse und Züge, mit denen man in etwa in zwei Stunden in Dundee ist.

Man sollte unbedingt schon zur „Freshers Week“ in Dundee sein. Das ist die O-Woche für die komplette Uni. Man wird nicht nach Kursen eingeteilt, sondern alle Veranstaltungen sind zentral, was perfekt ist um Leute aus verschiedensten Studiengängen kennenzulernen. Man lernt so neben ersten Freunden auch die Uni kennen und kann jeden Tag feiern gehen. Vor der Union, in der die Partys stattfinden (mehr dazu später) wird die „Blackcard“ verkauft, die wirklich ein gutes Angebot ist. Man zahlt zwar im Voraus eine Menge Geld, hat dafür aber immer freien Eintritt in der Union. Wenn man oft feiern geht, rentiert sich das recht schnell. Am Wochenende gibt's dann den „Freshers Fair“ und „Sports Fair“ die man auf keinen Fall verpassen sollte. Dort stellen sich alle Societies und Sportclubs vor. Die sind direkt mit der Uni assoziiert und für wenig Geld hat man so eine gute Möglichkeit seine Interessen zu verfolgen. Es ist wirklich für jeden etwas dabei, ich kann vor allem den Tennisclub empfehlen, aber auch zum Beispiel Basketball, Handball, oder Kanu sind Clubs in denen Freunde von mit das ganze Jahr über viel Spaß hatten. Die Sportclubs sind auch sozial sehr engagiert, die meisten veranstalten jede Woche eine „Social Night“ in der man zusammen feiern geht.

Weiter gibt es in den ersten Wochen zahlreiche Veranstaltungen um andere Studenten kennen zu lernen. Ich kann empfehlen möglichst viele davon zu besuchen und offen aufzutreten, das ist der einfachste Weg schnell Freundschaften zu knüpfen.

**Unterkunft** - Man sollte sich vorher überlegen, ob man in ein Studentenwohnheim ziehen, oder eher privat wohnen möchte. Letzteres hat dein Vorteil, dass es deutlich günstiger sein kann, die

entspanntere Variante ist aber sicher ein Wohnheim. Ich habe in meinen 9 Monate in einer privaten WG gewohnt, was ich im Nachhinein nicht empfehlen kann. Es ist in Schottland meist so, dass Zimmer einzeln vermietet werden, weswegen man seine Mitbewohner vorher nicht unbedingt kennen lernt. Ich habe viele Nerven bei Stress mit meiner Vermieterin verloren und hatte sehr komplizierte Mitbewohner. Ein weiteres Problem bei Wohnung in Schottland ist die Isolierung, es kann im Winter in den Zimmern sehr kalt werden, bis zu dem Punkt, dass auch die Heizungen nicht mehr helfen. Das ist kein Scherz, das Problem ist in Dundee recht geläufig.

Wenn man sich für ein Studentenwohnheim entscheidet, wird man schnell merken, dass die Zimmer der Uni extrem teuer sind. Es gibt aber private Wohnheime, die den gleichen Standard haben und etwas günstiger sind, „The Hub“ und „The Old Mill“ kann ich empfehlen. Bei den Wohnheimen der Uni sind alle in etwa gleich, man sollte sich aber nicht für „West Park“ entscheiden. Ich dachte bei meiner Suche, dass 2 km zur Uni immer noch nah sind, wenn aber alle praktisch auf dem Campus wohnen, kommt einem die Entfernung doch weit vor. Ich bin mir sicher, dass das schnell auf die Nerven geht.

Weiterhin macht es einen Unterschied ob man ein oder zwei Semester in Dundee ist. Viele Vermieter wollen Verträge über ein ganzes Jahr, deswegen ist es erheblich schwieriger für nur ein Semester privat zu wohnen. Da ist meine Empfehlung dann ganz klar etwas mehr Geld auszugeben und ein Wohnheim zu beziehen.

**Uni** - In Dundee gibt es zwei Universitäten, „Abertay University“ und die größere „University of Dundee“, die unsere Partneruni ist. Es ist eine Campus-Uni, die ziemlich im City Centre steht. Die Uni ist relativ modern, hervorzuheben ist die überragende Bibliothek. Top modern mit genug Platz und Computern und Öffnungszeiten von denen die Stabi nur träumen kann. Weiter findet man direkt auf dem Campus Tennisplätze und das „Institute of Sport and Exercise“, was Fitnessstudio ist und gleichzeitig Squash-Plätze einen Pool und zwei Hallen hat, wo man so ziemlich jeden Sport betreiben kann.

Herz des Campus ist die „Union“. Tagesüber bietet das 5-stöckige Gebäude ein Caffee und zwei Bars, wo man sich gut zum Mittagessen treffen kann. Es gibt eine kleine Auswahl an Essen, die allerdings nicht mit einer Mensa vergleichbar ist. Die Auswahl an Alkohol ist dafür sehr anschaulich. Dreimal in der Woche kann man in der Union auch feiern gehen, was ich wirklich empfehlen kann. Die Musik ist zwar Mainstream, aber der Eintritt ist bezahlbar und es gibt drei verschiedene Floors plus Karaoke.

Auffallend gut an der Uni ist außerdem die Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Studenten. Alle Professoren, mit denen ich zu tun hatte, waren ausgesprochen hilfsbereit und ich hatte auf alle Fragen immer schnell eine Antwort. Allgemein ist die Betreuung an der Uni ausgesprochen gut, man fühlt sich immer willkommen und umsorgt, sei es bei kostenlosem Frühstück in der Klausurenphase, 24 Stunden Öffnungszeit der Bibliothek, oder kostenlosen Wasserflaschen nach einer Nacht in der Union.

**Studium** - Das Studium an der Uni Dundee ist im Wesentlichen mit dem an der Uni Hamburg zu vergleichen. Man hat wöchentliche Übungsaufgaben und in manchen Kursen auch Tests, die mit in die Abschlussnote eingehen. Der Anspruch ist allerdings allgemein niedriger, weswegen meistens noch genug Zeit bleibt hat Schottland zu erkunden und sein Sozialleben zu pflegen.

Die Kurswahl sollte man sich definitiv schon vorher überlegen. Die Mathefakultät ist relativ klein, es kann gut sein, dass man für seine gewünschte Vertiefung keine passenden Kurse findet. Das Angebot an Wirtschaftskursen ist vergleichbar, es ist allerdings ein bisschen aufwändiger im Voraus passende Kurse zu finden.

**Reisen** - Am einfachsten ist die Reise per Bahn. Die Züge kommen zuverlässig und die Tickets sind nicht zu teuer. Wenn man plant Zug zu fahren, lohnt es sich absolut am Anfang des Aufenthalts in eine „Railcard“ zu investieren. Die kostet 30 Pfund und man kriegt dafür auf jedes Ticket 30% Rabatt.

Etwas günstiger ist die Reise per Bus. Gerade wenn man weit im Voraus plant, kann man sehr günstige Tickets bei „Megabus“ oder „Citylink“ bekommen.

Das Problem an Bus und Bahn in Schottland ist das relativ dünne Schienen und Straßennetz. Wenn man richtig wandern gehen möchte, sollte man sich einen Leihwagen nehmen. Das ist relativ unkompliziert und günstig, geht in Dundee aber erst ab 23.

**Schottland** - Das Land ist für mich vor allem Gastfreundschaft und atemberaubende Natur. Ich habe fast jedes Wochenende Ausflüge in die Natur gemacht und jeden einzelnen davon genossen. Das Wetter ist zwar oft kalt, aber es regnet weniger als man erwartet und Dundee ist die sonnigste Stadt Schottlands, was man auch definitiv merkt!

Die Menschen sind offener als in Deutschland, und ist nichts Besonderes, wenn man mal an der Kasse im Supermarkt oder Cafee noch Sachen gefragt wird „How are you doing?“, oder „What are you up today?“. Allgemein wirken die Leute etwas freundlicher und herzlicher.

### **Tipps**

- Die Union organisiert in der „Freshers Week“ ein Giveaway von allen möglichen Dingen, die Studenten aus dem letzten Jahr spenden. Das sind vor allem Geschirr und andere Küchenutensilien, es lohnt sich definitiv da vorbeizuschauen. Man sollte früh da sein, letztes Jahr war die Schlange unfassbar lang.
- „Tinsmith“ ist für mich der beste Pub in Dundee, direkt am Campus mit gutem Essen und Studentenflair. Wenn man Live Sport sehen will kann ich die „Old Bank Bar“ im City Centre empfehlen.
- „Wee Mexico“ macht sehr gutes und bezahlbares Fast Food, die besten „Fish and Chips“ gibt's bei „Tailend“ gegenüber.
- Tagestrip nach „Arbroath“. In nur zwanzig Minuten kommt man von Dundee nach Arbroath, wo man ein nettes Dorf und eine sehr schöne Wanderung an der Küste findet. Ich hatte nicht erwartet, solche Klippen in Schottland zu finden
- Tagestrip nach „Pitlochry“. Etwas weiter entfernt, etwa 1,5 Stunden mit dem Bus, aber definitiv eine Reise wert. Eine kleine charmante Stadt mit vielen gemütlichen Pubs, Cafes und zwei Destillieren, die einen Besuch wert sind. Der Berg „Ben Vrackie“ ist eine gute Wanderung, eine der anspruchsvollsten, die man mit dem Zug gut erreichen kann.
- „Broughty Ferry“ ist der Stadtstrand von Dundee, der in etwa 20 Minuten zu erreichen ist, und vor allem bei besserem Wetter ein guter Ort zum Entspannen ist.

**Fazit** – 10/10, ich denke die University of Dundee ist ein perfektes Ziel für einen Auslandsaufenthalt. Es ist sehr leicht Freunde zu finden, das Studium ist interessant, aber nicht zu zeitintensiv, und es gibt unendlich viele Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung. Meine Empfehlung ist außerdem für zwei Semester zu gehen, wenn man die Wahl dazu hat.